

Inhaltsübersicht

Vorwort	1
Einleitung: Vom Staatsrecht zur „political science“	
1. Die Emigration deutscher Wissenschaftler nach 1933, ihr Einfluß auf die Transformation einer Disziplin	5
I. Ausgangslagen in der Weimarer Republik	
2. Gruppenbild mit Jäckh - Die „Verwissenschaftlichung“ der Deutschen Hochschule für Politik während der Weimarer Republik	31
3. Linke Schüler der konservativen Revolution? - Franz Neumann, Otto Kirchheimer und Herbert Marcuse am Ende der Weimarer Republik	55
4. Die Zerstörung der internationalen Geltung Berlins und die Wirkung der Berliner Emigranten auf die Gastländer	72
II. Wanderjahre und Engagement gegen Hitler	
5. On Transit to America - Political Scientists from Germany in Great Britain after 1933	83
6. „Kronjurist des Dritten Reiches“ - Das Bild Carl Schmitts in den Schriften der Emigranten	98
7. Wissenschaftliche Kompetenz und politische Ohnmacht - Deutsche Emigranten im amerikanischen Staatsdienst 1942	118

III. Internationalisierung und Akkulturation in Amerika

8. Vom Völkerrecht zur science of international relations - Vier Typen der Internationalisierung	134
9. Hans J. Morgenthau - ein deutscher Konservativer in Amerika	146
10. Politische Dialektik der Aufklärung - Zum Nachkriegswerk von Franz Neumann und Otto Kirchheimer	166

IV. Philosophische Lehrjahre

11. „The Philosopher not as King“ - Herbert Marcuses politische Theorie in den vierziger Jahren	199
12. Von Jerusalem nach Athen - der Denkweg von Leo Strauss	212
13. Hannah Arendt: „Vita Activa oder Vom tätigen Leben“ - ein Lektüreversuch	226

V. Zwischen totalitärer Vergangenheit und demokratischer Zukunft

14. Emigranten beurteilen die deutsche Entwicklung nach 1945	250
15. Reimport aus der Emigration? - ein hypothetischer Ausblick auf die Gründung der westdeutschen Politikwissenschaft	273
Anhang I: Namensliste der 64 „Exil-Politologen“	289
Anhang II: Bibliographie der „Exil-Politologen“	290
Drucknachweise	355